

## IHS Markit Flash EMI™ Deutschland

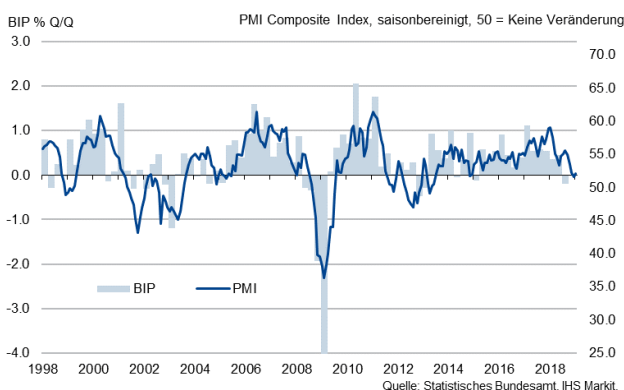
# Wachstum der deutschen Wirtschaft bleibt auch zum Jahresauftakt gedämpft

### Ergebnisse auf einen Blick:

- Flash Deutschland PMI Composite Index Produktion<sup>(1)</sup> bei 52,1 (Finalwert Dez. 51,6), 2-Monatshoch
- Flash Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit<sup>(2)</sup> bei 53,1 (Finalwert Dez. 51,8), 2-Monatshoch
- Flash Deutschland EMI™ Industrie<sup>(3)</sup> bei 49,9, (Finalwert Dez. 51,5), 50-Monatsstief
- Flash Deutschland Index Industrieproduktion<sup>(4)</sup> bei 50,2 (Finalwert Dez. 51,5), 69-Monatsstief

Erhebungszeitraum: 11. – 23. Januar 2019

### IHS Markit PMI Deutschland und BIP



### Zusammenfassung:

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft hat sich im Januar zwar minimal beschleunigt, die Rate zählte jedoch erneut zu einer der niedrigsten der zurückliegenden vier Jahre. Beim Auftragseingang schlug erstmals seit über vier Jahren wieder ein Minus zu Buche, und der Jobaufbau fiel so schwach aus wie zuletzt im Dezember 2016.

Der Kostendruck ließ indes weiter nach, was der schwächste Anstieg der Einkaufspreise seit 17 Monaten zeigt.

Der **IHS Markit Flash Deutschland Composite Index Produktion** stieg von seinem 66-Monatsstief im Dezember um 0,5 Punkte auf 52,1 – der zweitniedrigste Wert seit Dezember 2014. Zurückzuführen war die leichte Wachstumsbelebung auf den Sektoren, wo die Geschäfte wieder besser liefen als im Dezember. Die Industrieproduktion stagnierte hingegen, hier sank der entsprechende Index auf den niedrigsten Wert seit Beginn des Aufschwungs vor über fünf Jahren.

Der **Auftragseingang** wies im Januar erstmals seit Dezember 2014 wieder Einbußen aus. Verantwortlich hierfür war der vierte Auftragsrückgang in Folge in der Industrie, der wegen der Krise in der Automobilindustrie, der sinkenden Nachfrage von den Exportmärkten (vor allem aus China) und der gestiegenen Unsicherheit so gravierend ausfiel wie zuletzt vor über sechs Jahren. Mit beschleunigter Rate gesunken sind im Januar auch die **Auslandsbestellungen**. Bei den Dienstleistern wurde dadurch die anziehende Binnennachfrage überkompensiert, so dass deren Auftragseingang das niedrigste Plus seit Juni 2015 auswies.

Die **Auftragsbestände** nahmen zum dritten Mal hintereinander und genauso stark ab wie im Dezember.

Aufgrund des nachlassenden Kapazitätsdrucks verlangsamte sich auch der **Beschäftigungsaufbau** und fiel so schwach aus wie zuletzt vor über zwei Jahren. Der entsprechende Index notiert jedoch weiter über seinem Langzeit-Durchschnittswert, da sich der Jobaufbau sowohl in der Industrie als auch im Sektoren fortsetzte.

Die **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** fielen auch im Januar gedämpft aus. Zwar hellte sich der

Ausblick wegen der gestiegenen Erwartungen im Servicesektor insgesamt leicht auf, der entsprechende Index verharrte jedoch auf dem zweitniedrigsten Wert seit vier Jahren.

Der Anstieg der **Einkaufspreise** fiel so verhalten aus wie zuletzt vor knapp eineinhalb Jahren. Zwar beschleunigte sich der Preisauftrieb im Servicesektor wegen der gestiegenen Lkw-Maut und höherer Lohnkosten, dies wurde jedoch vom schwächsten Anstieg der Einkaufspreise in der Industrie seit 27 Monaten überkompensiert. Verbilligt haben sich in der Industrie vor allem Öl und Stahl, so einige Umfrageteilnehmer.

Die **Verkaufs- bzw. Angebotspreise** für Güter und Dienstleistungen wurden hingegen stärker angehoben als in den beiden Vormonaten. In beiden Sektoren fiel die Erhöhung ungefähr gleich stark aus.

Der **IHS Markit Flash PMI** für die Industrie sank gegenüber Dezember um 1,6 Punkte auf 49,9 und kennzeichnete damit erstmals seit November 2014 wieder Geschäftseinbußen, wenngleich nur marginal. Ausschlaggebend hierfür waren das verlangsamte Produktionswachstum, der stärkere Rückgang bei den Neuaufträgen sowie die deutlich nachlassenden Lieferschwierigkeiten in der Industrie. Der entsprechende (inverse) Index Lieferzeiten verbesserte sich auf den höchsten Wert seit Juli 2016.

## Kommentar:

**Phil Smith**, Principal Economist bei IHS Markit und Autor des Flash-PMI, kommentiert:

*„Dank der neuerlichen Belebung im Servicesektor hat der Deutsche Composite PMI seinen Abwärtstrend im Januar zwar gestoppt, das Wirtschaftswachstum zählte jedoch ein weiteres Mal zu einem der schwächsten seit vier Jahren.“*

*Belastet wurde der Ausblick im Januar überdies vom erneuten Nachfragerückgang. Und auch die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen ließ nach, wie der schwächste Jobaufbau seit 25 Monaten zeigt. Alles in allem blieb er jedoch intakt.*

*Dass die Industrie im Januar Wachstumseinbußen zu verzeichnen hatte, lag vor allem am abermals rückläufigen Auftragseingang, der das höchste Minus seit 2012 auswies. Die Krise im Automobilssektor und die nachlassende Nachfrage aus China gaben dafür nach einhelliger Meinung eines Großteils der Befragten den Ausschlag.*

*Für Entspannung bei den Industrieunternehmen sorgte hingegen der nachlassende Kostendruck. So schwächte sich der Anstieg der Einkaufspreise hier nicht zuletzt wegen sinkender Ölpreise auf ein 27-Monatsstief ab. Die Dienstleister bekamen hingegen den höheren Lohndruck zu spüren, der sich nicht nur im Anstieg der Gesamtkosten niederschlug, sondern auch die Angebotspreise in die Höhe trieb.“*

## Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

### IHS Markit

Phil Smith, Principal Economist  
Tel: +44 1491 461 009  
E-Mail: [phil.smith@ihsmarkit.com](mailto:phil.smith@ihsmarkit.com)

Joanna Vickers, Corporate Communications  
Tel: +44 207 260 2234  
E-Mail: [joanna.vickers@ihsmarkit.com](mailto:joanna.vickers@ihsmarkit.com)

## Anmerkungen der Herausgeber:

Die endgültigen Januar-Daten zur Industrie werden am 1. Februar 2019, Service-Index und Composite-Index am 5. Februar 2019 veröffentlicht.

Die deutschen Einkaufsmanagerindizes (EMI) werden von IHS Markit erstellt und basieren auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 1000 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Die **Flash-Indizes** basieren auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion <sup>1)</sup>	0.0	0.4
Deutschland Industrie-EMI <sup>(3)</sup>	0.0	0.3
Deutschland Service-Index Geschäftstätigkeit <sup>(2)</sup>	-0.1	0.6

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com)

### Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der **Composite Index Produktion** ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem **Index Industrieproduktion** und dem **Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor**.
2. Der **Service-Index Geschäftstätigkeit** ist das direkte Äquivalent zum **Index Industrieproduktion** und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der **Einkaufsmanagerindex der Industrie** ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): **Auftragseingang (0,3)**, **Produktion (0,25)**, **Beschäftigung (0,2)**, **Lieferzeiten (0,15)**, **Vormateriallager (0,1)**. Der **Index Lieferzeiten** ist ein inverser Index.
4. Der **Industrie-Index Produktion/Leistung** basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

### Über IHS Markit ([www.ihsmarkit.com](http://www.ihsmarkit.com))

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

*IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2019 IHS Markit Ltd. sein.*

### Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

**Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Flash EMI Deutschland liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.**